

Körper seiner Ahnen unterlag. Wenn die niedersten Stufen überwunden sind und der Charakter des Wirbeltieres eben merklich geworden ist, so blüht die Ähnlichkeit mit den niedersten Wirbeltieren, den Fischen, deutlich noch in der Bildung der Kiemenspalten und der flossenartigen, ungeteilten Gliedmaßen hervor (Fig. 217D). Erst dann tritt das junge Wesen deutlich in die Gemeinschaft der Luftwirbeltiere und schließlich wird die Ähnlichkeit mit einem jungen Säuger immer vollständiger. Aber monatelang

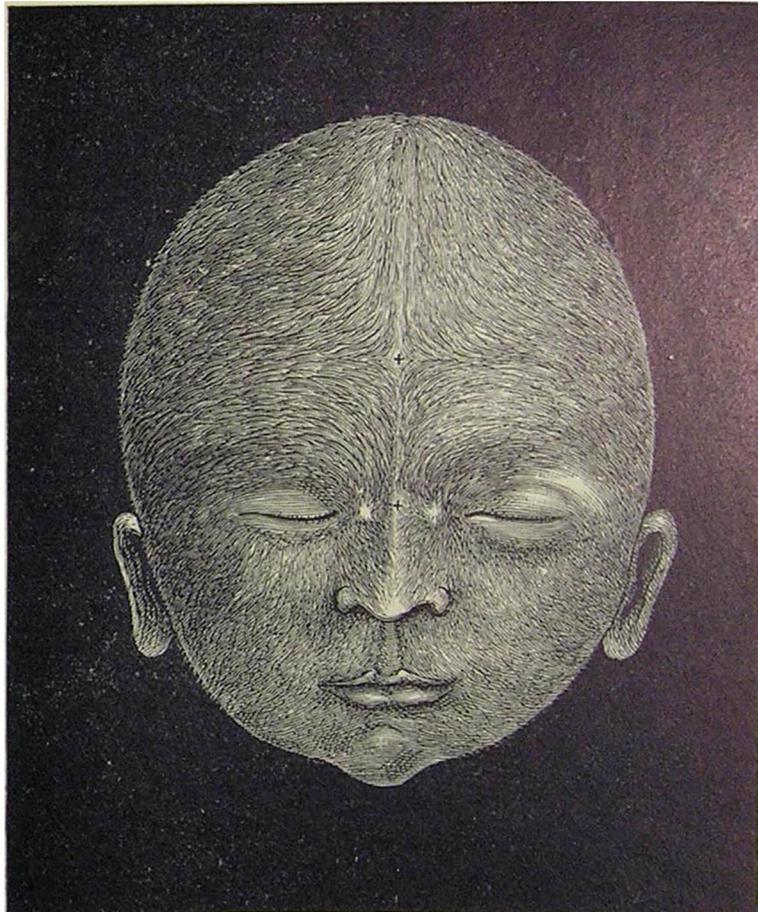


Fig. 227.

Antlitz eines fünfmonatigen Menschen mit dem embryonalen Haarkleide.

würde es noch eine sehr schwierige Aufgabe bilden, eine junge Menschenknospe erst von irgend einem beliebigen Wirbeltier, dann von dem ersten besten Luftwirbeltier und schließlich von einem beliebigen Säuger zu unterscheiden, bis endlich das Ziel sich darin bestimmter andeutet, daß für den genauen Kenner nur noch die letzte Frage offen bleibt: Affe oder Mensch? Auf dem halben Wege etwa könnte ein wenig geübter Zoologe leicht noch zu der Vermutung kommen, es mit einem Affen zu tun zu haben, denn noch gleicht das Gehirn des jungen Wesens beinahe vollkommen dem eines Affen und zwar nicht eines menschenähnlichen, sondern eines niederen Affen. Und schließlich geht der Mensch, wie kundige Beobachter versichern,